

Allgemeine News

Wegweisende Open-Access-Vereinbarung für Malaysia

Das Higher Education Electronic Resources Consortium (KONSEPt), also das malaysische Konsortium für Hochschul- und Forschungseinrichtungen kündigte das erste nationale Transformative Agreement (TA) des Landes an, in Zusammenarbeit mit [Springer Nature](#). So können alle 20 öffentlichen Universitäten in Malaysia ihre Arbeiten in mehr als 2000 Journals, von Springer Nature veröffentlichen, und bekommen gleichzeitig noch Lesezugriff auf mehr als 2300 wissenschaftliche Zeitschriften. Generell ist es das Ziel von TAs die offene Forschung eines Landes, ihre Sichtbarkeit und die internationale Zusammenarbeit zu stärken. Diese Vereinbarung zeigt eine zunehmende globale Hinwendung in Ländern aller Art zu offenerer Wissenschaft und Forschung. Auch in Malaysia war schon in den letzten Jahren eine wachsende Nachfrage festzustellen, auf welcher dieses TA nun aufbauen möchte, um Sie auf diesem Weg zu unterstützen. Weitere Informationen zu dieser Vereinbarung finden Sie [hier](#).

Weiterentwicklung für oa.atlas

Um einen breiten Überblick über die aktuelle Open-Access-Landschaft zu gewinnen, bietet das [open-access.network](#) den [oa.atlas](#) an. Dieser ermöglicht eine einfache Einsicht über verschiedenen Strategien und Services im Open-Access-Bereich von verschiedensten Einrichtungen, aber auch auf Länder- und Bundesebene. Zudem ist die Suche nach zentralen Variablen filterbar. Seit Kurzem ist dieses Werkzeug nun als Community-basierter Service verfügbar, wodurch Einrichtungen nun Änderungen selbst übertragen können. Außerdem wurden auch die Daten um weitere Punkte, wie beispielsweise bestimmte Förderungen oder gewisse Vertragsunterzeichnungen, erweitert. Hierzu wird außerdem eine Veranstaltung angeboten, welche Gelegenheit gibt die Neuerung kennenzulernen und eigene Daten zu prüfen. Den Service des oa.atlas und weitere Informationen finden Sie [hier](#).

10 Jahre UCL Press

Der Verlag [UCL Press](#) war der erste völlige Open-Access-Universitätsverlag Großbritanniens, nachdem er 2015, im Rahmen des Engagements der [UCL](#) für offene Forschung und Wissenschaft, ins Leben gerufen wurde. Seitdem deckt er ein breites Themenspektrum ab und veröffentlichte über 380 wissenschaftliche Monografien, 11 Lehrbücher, sowie eine Auswahl von 15 verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften. Nicht nur Autor*innen der UCL können dort nach Open-Access-Prinzipien veröffentlichen, sondern auch Angehörige anderer akademischen Einrichtungen. „Von Anfang an ging es bei UCL Press darum, Barrieren abzubauen“, sagte der Geschäftsführer zum Jubiläum. So kann der Verlag nach 10 Jahren also einen renommierten Katalog, eine globale Wirkung und das weitere Bestreben Open-Access-Publikationsmodelle zu fördern, vorweisen. Weitere Informationen zu diesem Ereignis finden Sie [hier](#).

Veranstaltung

25.06.2025, von 17 bis 18 Uhr

The Sustainability and Stability of Open and Closed Access Publishing

Der dritte Online-Vortrag der [Open-Divide](#)-Reihe stellt sich der Frage, inwiefern Open-Access-Bemühungen überhaupt längerfristig nachhaltig sind. Hierzu werden die Publikationsmodelle nach Open- und Closed-Access verglichen, mit einem Fokus auf die finanziellen und wissenschaftlichen Faktoren, einschließlich Überlegungen zur Verlagsinfrastruktur, zu Finanzierungsmodellen und zum Ökosystem der Forschung. Ziel dabei ist die Abwägung, ob Open-Access ein tragbarer Weg für die verschiedenen Beteiligten darstellt oder ob Closed-Access-Modelle für die finanzielle Stabilität unerlässlich bleiben. Mehr Informationen und die Anmeldung zum englischsprachigen Vortrag finden Sie [hier](#).

01.07.2025, von 14:15 bis 15 Uhr

Data Sprint oa.atlas: Kenntniserwerb und Datenpflege

Wie in den Neuigkeiten schon erwähnt, wird für den [oa.atlas](#) eine Einführung angeboten. Das [Open Research Office Berlin](#) veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem [Helmholtz Open Science Center](#) einen „Data Sprint“, welcher Kenntnisse zu dem Werkzeug und jeweiligen Review-Prozessen bietet. Dabei wird die Datenpflege per Formular praktisch behandelt. Diese Veranstaltung richtet sich an Personen, die in ihren Einrichtungen für Themen Open-Access/Open-Science bzw. für die Pflege der Metadaten zu den Themenkomplexen verantwortlich sind. Weitere Informationen und die Schritte zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

3. Juli 2025, von 16 bis 19 Uhr

Data, Power, Control – Digital Science Between Resilience and Restriction

Die Kontrolle über Informationen bedeutet eine gewisse Macht, weswegen digitale Infrastrukturen zur Sammlung und Veröffentlichung wissenschaftlicher Daten zunehmend unter politischen Druck und Einfluss geraten. Die Möglichkeit den Zugang zu Daten einzuschränken, abzuändern oder zu löschen ist ein Machtinstrument, um gesellschaftliche Narrativen zu steuern und kritisches Wissen zu verschweigen. Innerhalb dieser englischsprachigen Veranstaltung sollen diese politischen Einflüsse, anhand von aktuellen Entwicklungen, betrachtet und analysiert werden, sowie den Möglichkeiten und Strategien sich gegen solche Eingriffe zur Wehr zu setzen. Im [Einstein Center Digital Future](#) (Berlin) finden daher 3 verschiedene Vorträge statt, nach welchen die Teilnehmenden noch in den Diskurs gehen können. Genauere Informationen, sowie den Link zur [Anmeldung](#) finden Sie [hier](#).

Weiteres rund um OA

ca. 7 Minuten Lesezeit

Highlights von der ALPSP University Press Redux Conference

In Kollaboration mit der [Oxford University Press](#) hat die [Association of Learned and Professional Society Publishers](#) (ALPSP) die University Press Conference veranstaltet. Im Vordergrund steht der Wandel akademischer Publikationen, in Bezug zur vermehrten Transformation hin zu Open-Access-Modellen und im Umgang mit KI. In diesem Artikel reflektiert [Joanna Donnelly](#) (Kommunikationsberaterin bei [Oxford PharmaGenesis](#)) über die zweitägige Konferenz, besonders hinsichtlich Fragen der Transparenz und Kommunikation. Den gesamten Artikel finden Sie [hier](#).

ca. 6 Minuten Lesezeit

COMET, um Metadaten zu sammeln

Wissenschaftliche Forschung ist auf eine gut organisierte Verwaltung von Metadaten angewiesen, um Qualität, Konsistenz und Nutzbarkeit zu garantieren. In diesem Artikel behandeln [John Chodacki](#), [Adam Buttrick](#), [Juan Pablo Alperin](#), [Clare Dean](#) und [Dione Mentis](#) wie solche Infrastrukturen für Metadaten in das Forschungsökosystem eingefügt werden können. Dafür wird ein besonderer Blick auf den gemeinschaftsorientierten Ansatz der Initiative „[Collaborative Metadata Enrichment Taskforce](#)“ (COMET) gesetzt und wie diese den Aufbau solcher Infrastrukturen und Vernetzungen unterstützen. Den gesamten Artikel finden Sie [hier](#).